1917: Fahrbare Schwere Funkenstation (TELEFUNKEN Typ F.S.14/16) im «Motorzug» auf der Furka-Passstrasse

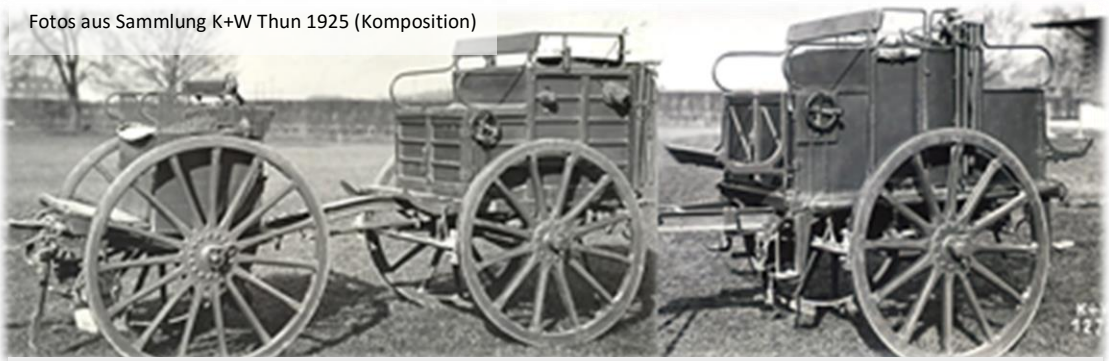
Protzen Fahrzeuge der Funkenstation F.S.14/16

Die Löschfunkenstation F.S.14/16 beschreibt Rudolf J. Ritter in Heft Nr.6. der Dokumentation «Fernmeldematerial» wie folgt:

> Schwere Löschfunkenstation für tönende Telegraphie B2.
> 3 zweiachsige Protzfahrzeuge für Pferdezug, später
> für Motorzug abgeändert (dreiachsiger Anhängerzug).
> Schirmantenne 17/30m mit Teleskopmast, Gegengewicht.

Die drei am Lastwagen angehängten Protzen transportierten Material der Funkenstation (total 5400 kg), als auch die Bedienungsmannschaft.

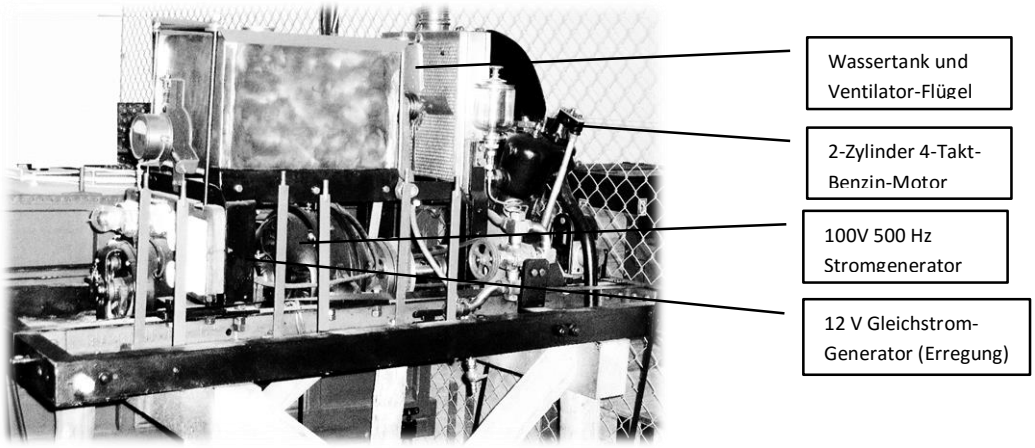
Fotos aus Sammlung K+W Thun 1925 (Komposition)



Geräteprotze Apparateprotze Motorprotze

Ausrüstung der Protzen:
Geräteprotze: Inhalt nicht bekannt, wahrscheinlich Antennenmaterial und Stromkabel. Es fehlt die Antenne mit Kurbelmast.
Apparateprotze: Fest eingebauter **Löschfunkensender**, Primärleistung 3 kW, Wellenbereich durchstimmbar von 550 bis 2100 m. (siehe Funktionsbeschreibung).
Das Antennenstrominstrument fehlt, ebenso der sogenannte Induktor (Hochspannungs-Transformator), welcher unten am Boden der Apparatekabine befestigt sein müsste. Davon zeugen keramischen Einführungsisolatoren am Kabinenboden. Die Angaben in *Ritter*-Heft Nr.6. auf Seite 8 sind möglicherweise einer früheren Geräteausführung zugeordnet. Der im *Ritter*-Foto von (K+W Thun 1925) erkennbare **Detektor-Empfänger** ist vom Typ E.117 und nicht Typ E85.
Leider ist auch der Wellenmesser (auf *Ritter*-Foto aus K+W Thun 1925) noch erkennbar, nicht mehr vorhanden.
Motorprotze: Enthält die **Stromversorgung** für den Löschfunkensender. Diese besteht aus einem **Zweizylinder-Viertakt-Benzinmotor 5 PS mit Wasserkühlung.** Dieser dient als Antrieb für den Stromgenerator 100 V/500 Hz und den Gleichstrom-Dynamo 12 V als Erreger.

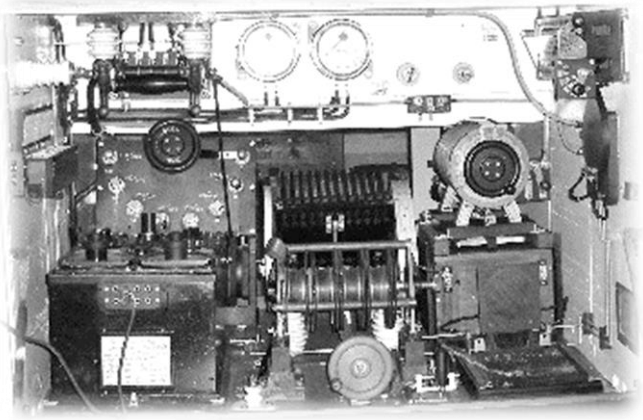
Die Protzen-Kabine ist nicht mehr vorhanden. Jedoch alle Komponenten der Stromversorgung sind instandgestellt und im Tresor der HAMFU Uster gelagert.
Foto Tresor:
Zweizylinder-Viertakt-Benzinmotor 5 PS mit Wasserkühlung



«OMNIBUS» anstelle von 2-Rad-Protzen?

Die nachfolgenden Fotos dokumentieren einen noch unbekannten Einbau von Komponenten der Löschfunkenstation F.S.14/16 in einer als **«OMNIBUS» bezeichneten fahrbaren Ausführung.**

Foto rechts:
Kabinen-Innenraum der in Folge 6. von *Ritter* dokumentierten Apparate-Protze (Typ F.S.14/16)



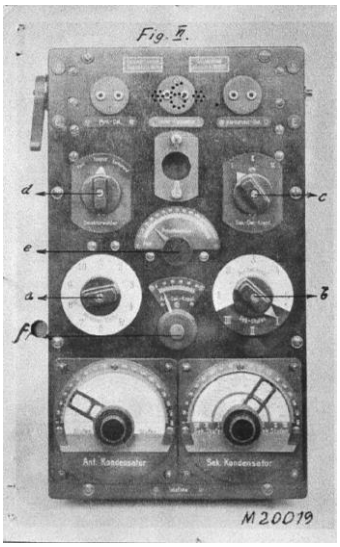


Foto oben:
Schalttableau für drahtlose Telegraphie (Foto M 200 19).
Die Elemente sind identisch mit der Bedienung des Empfängers E.117 in der Löschfunkenstation

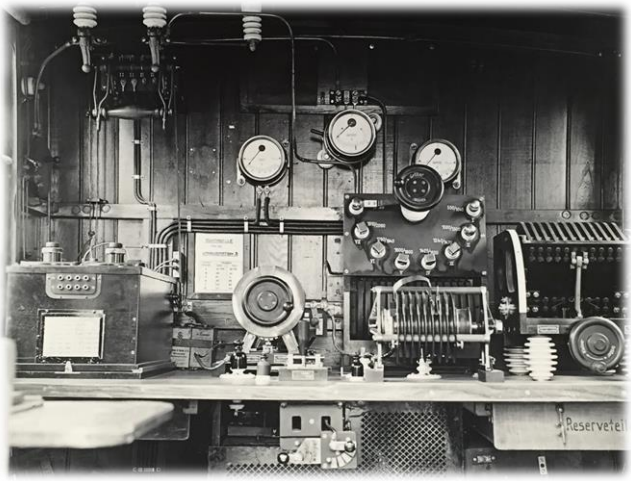


Foto K+W 1276: Innenraum «Omnibusstation» mit Löschfunkenstation. Alle Komponenten sind **identisch** mit der Protzen-Station F.S.14/16

Bei der Durchsicht zahlreicher Fotos aus dem K+W Archiv Thun(Auswahl Edi Ebert 2015) fanden sich die nachfolgenden Fotos.

Das Foto K+W 1275 zeigt den Stationswagen «OMNIBUS»
Dieser ist mit exakt gleichen elektrischen Komponenten ausgerüstet wie die Kabine des Apparatewagens der Löschfunken-Station F.S.14/16!
Es ist anzunehmen, dass aus einer der 1916 gelieferten vier Stationen die Komponenten in einen Telegraphen-wagen eingebaut wurden.

Foto K+W 1277 Motorwagen: Protzen Fahrzeug für den Transport der Stromversorgungs-Einrichtung für den Stationswagen «OMNIBUS».
Es ist sehr wahrscheinlich, dass dieser Motorwagen auch in der **«Furka-Komposition»** verwendet wurde und somit mit einem Zweizylinder-Viertakt-Benzinmotor 5 PS mit Wasserkühlung ausgerüstet war.

Für welchen militärischen Einsatz diese Stationswagen «OMNIBUS» geschaffen wurden ist unbekannt. Das untenstehende Foto aus dem Dokumenten-Archiv der HAMFU Uster: ***Wagenpark Weltkrieg 1*** *Foto Dok Nr. 062993* könnte ein Schlüssel für weitere Klärungen sein.

Verfasser: Werner Gebauer, Mitglied IG-Uem, 1.1.2016